



## Evaluation der regionalen Kulturförderplattform Zürichsee-Linth: Zentrale Ergebnisse

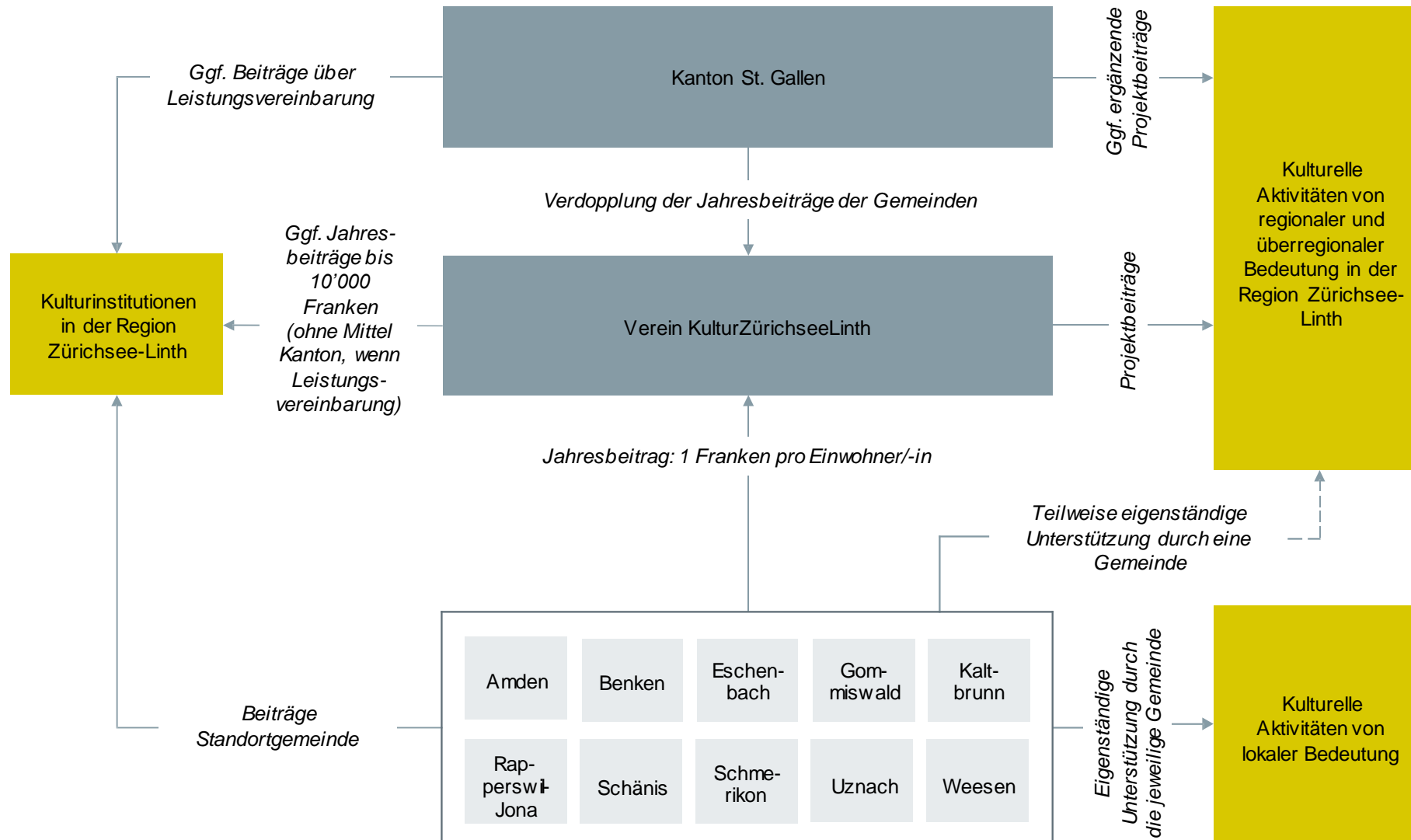
Luzern, den 19. Dezember 2018

Dr. Christof Schwenkel  
Manuel Ritz  
Interface Politikstudien Forschung Beratung  
Seidenhofstrasse 12  
6003 Luzern

# 1. Ausgangslage und Vorgehen

- Seit 2016 gibt es die regionale Kulturförderplattform KulturZürichseeLinth.
- Für KulturZürichseeLinth haben sich zehn Gemeinden sowie der Kanton St. Gallen (vertreten durch das Amt für Kultur) zu einem Verein zusammengeschlossen.
- Interface Politikstudien Forschung Beratung wurde beauftragt, in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 eine Evaluation von KulturZürichseeLinth durchzuführen.
- Für die Evaluation wurden:
  - ein Workshop mit dem Vereinsvorstand durchgeführt (im August 2018),
  - acht persönliche Interviews geführt,
  - eine Online-Befragung bei allen Personen durchgeführt, die bereits ein Gesuch um Förderung bei KulturZürichseeLinth gestellt haben (Rücklauf 64% resp. 76 Personen).

## 2. Konzeption: System Kulturförderung in der Region Zürichsee-Linth



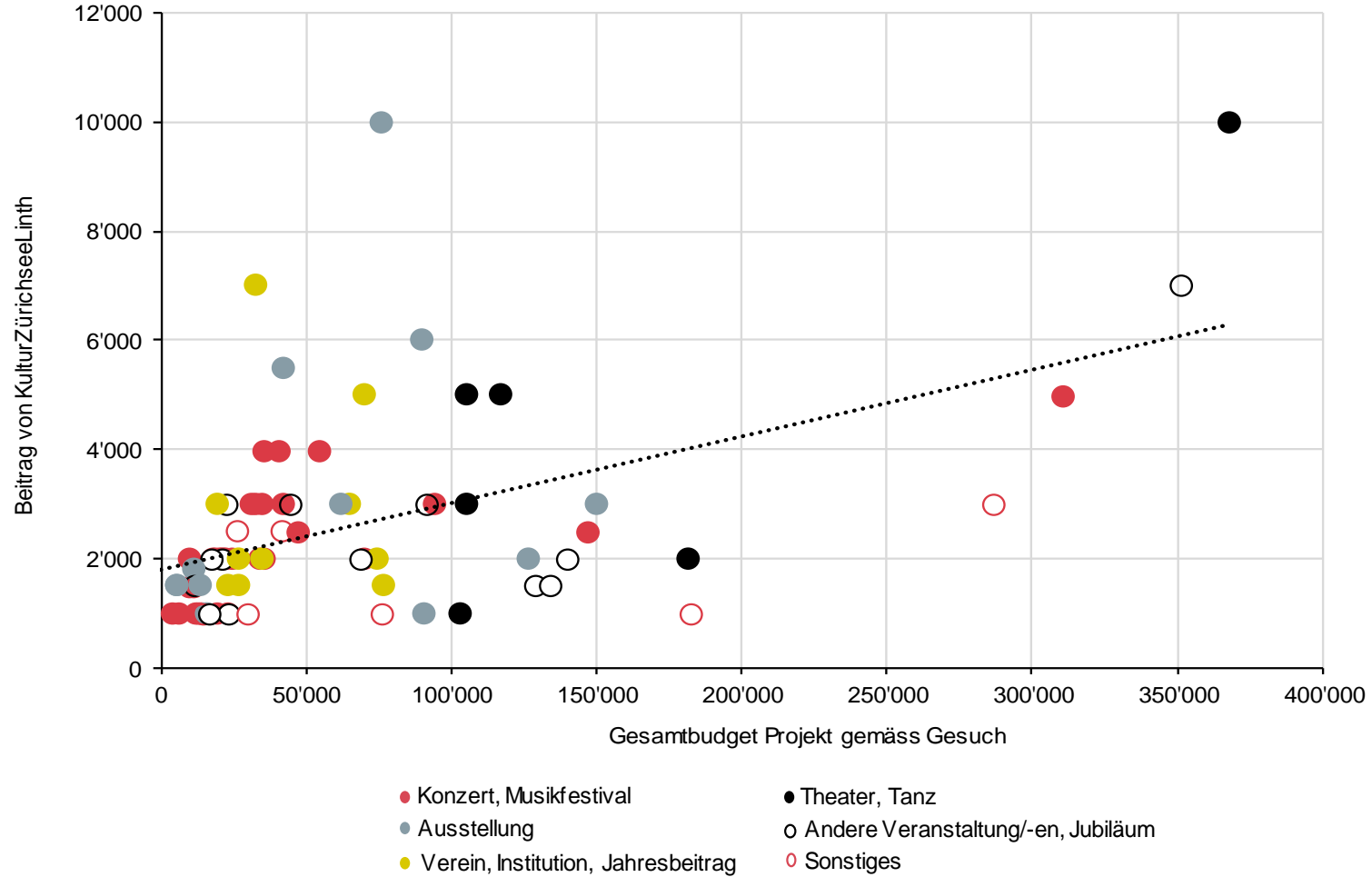
## 2. Konzeption: Zentrale Resultate

- Die regionale Plattform konnte wie vorgesehen aufgebaut werden.
- Der Aufbau mit Vorstand und Geschäftsstelle kann als zweckmässig beurteilt werden.
- Das System zur Kulturfinanzierung in der Region Zürichsee-Linth ist durch den Aufbau der Plattform komplizierter geworden.
- Sowohl für die Kulturschaffenden, wie auch für die Gemeinden und den Verein sind die Zuständigkeiten nicht immer klar.
- Dem Verein liegt ein geeignetes Arbeitsinstrument für die Prüfung von Gesuchen vor.
- Eine einheitliche Behandlung von Gesuchen sowie eine klare Bemessung der Beiträge ermöglichen die bestehenden Instrumente des Vereins bisher nur bedingt.
- Während KulturZürichseeLinth erste Aktivitäten zur Sichtbarmachung und Vernetzung der regionalen Kultur unternommen hat («KulturMarke»; «KulturPunkt») konnte eine Entwicklung von Leitthemen noch nicht wie vorgesehen erfolgen.

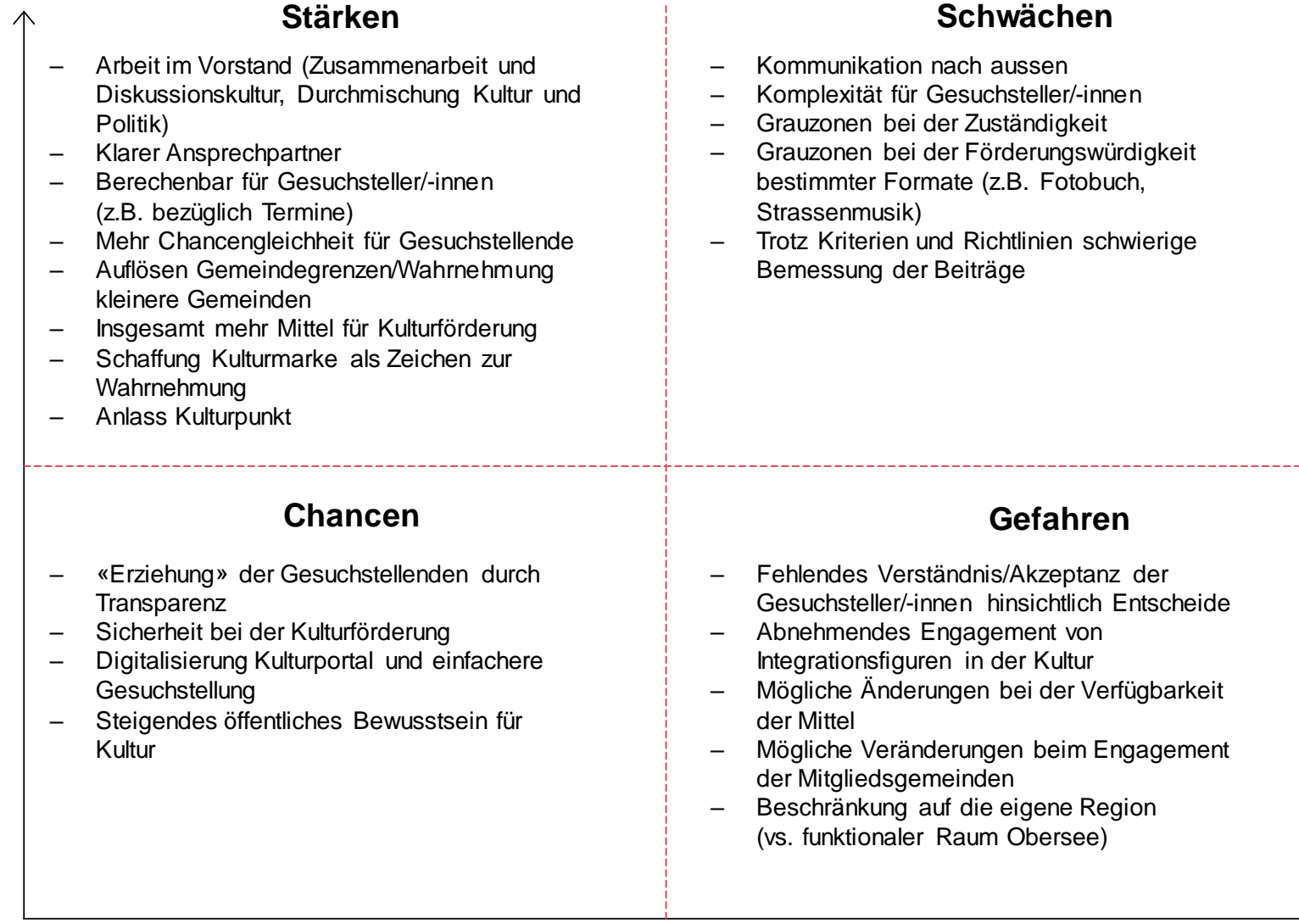
### 3. Outputs: Zentrale Resultate

- Von Januar 2016 bis August 2018 hat KulturZürichseeLinth in 83 Fällen Fördermittel an Vorhaben oder Jahresprogramme vergeben.
- Rund 50 Prozent der Gesuche wurden gutgeheissen.
- Im Mittel hat der Verein einem Vorhaben/Jahresprogramm rund 2'500 Franken zugesprochen.
- Der Schwerpunkt bei den Gesuchen (und bei den geförderten Vorhaben) liegt im Bereich Musik.
- Total hat KulturZürichseeLinth in den Jahren 2016 und 2017 je rund 70'000 Franken an Fördergeldern ausbezahlt. Damit wurden deutlich weniger Mittel vergeben, als geplant. Die Folge ist, dass die Rücklagen des Vereins in diesen beiden Jahren auf fast 75'000 Franken angestiegen sind.
- Trotz der regionalen Plattform bleibt die direkte Kulturförderung durch die Gemeinden (und insbesondere durch die Stadt Rapperswil-Jona) sehr bedeutsam.
- Gemäss Online-Befragung haben von den bei KulturZürichseeLinth erfolgreichen Gesuchstellenden zwei Drittel zusätzliche Mittel bei einer der zehn Trägergemeinden eingeworben – mehrheitlich von der Stadt Rapperswil-Jona.

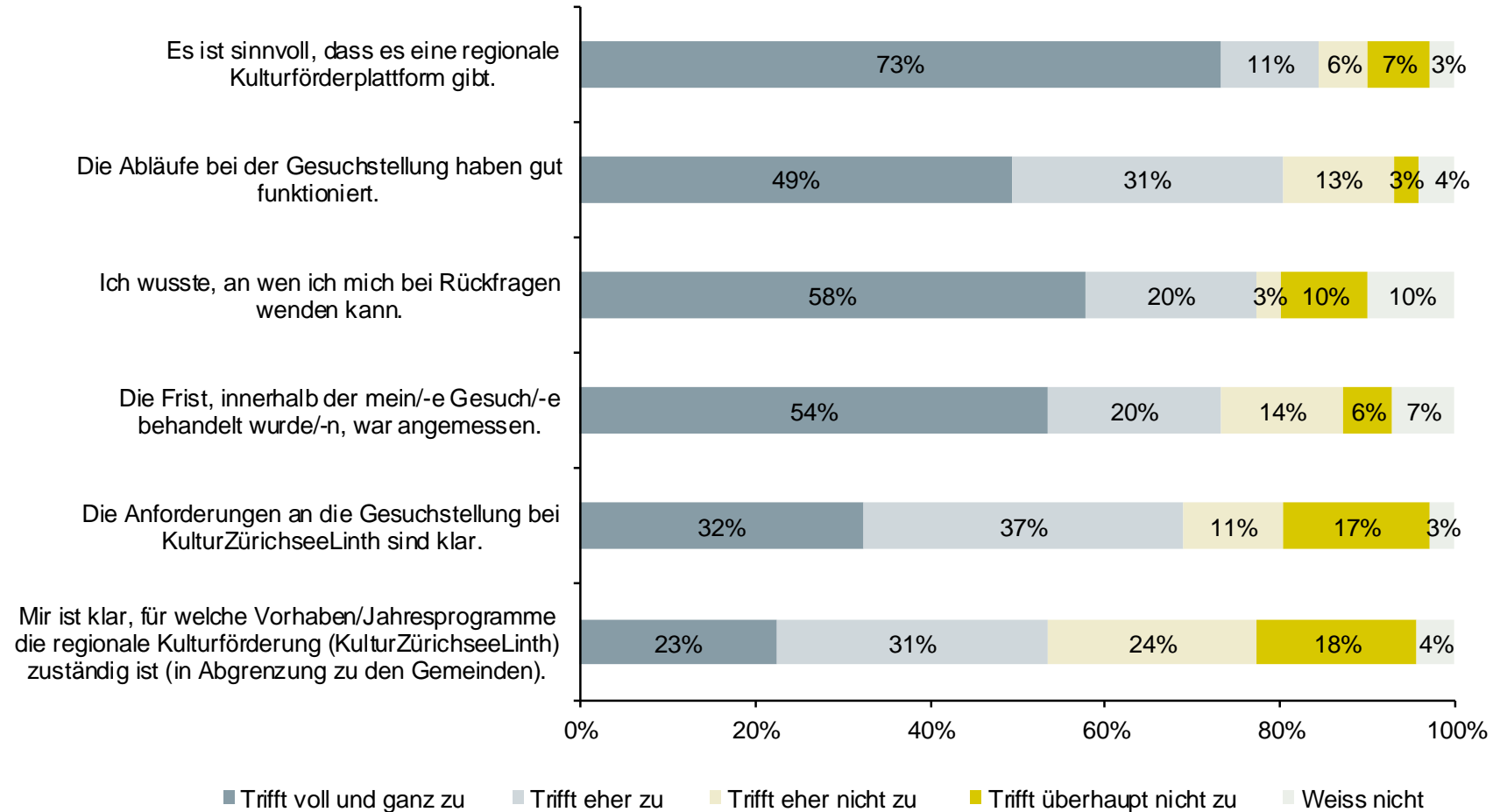
### 3. Outputs: Zusammenhang Zusprachen und Gesamtbudgets



## 4. Resonanz und Wirkungen: SWOT-Analyse des Vereinsvorstands

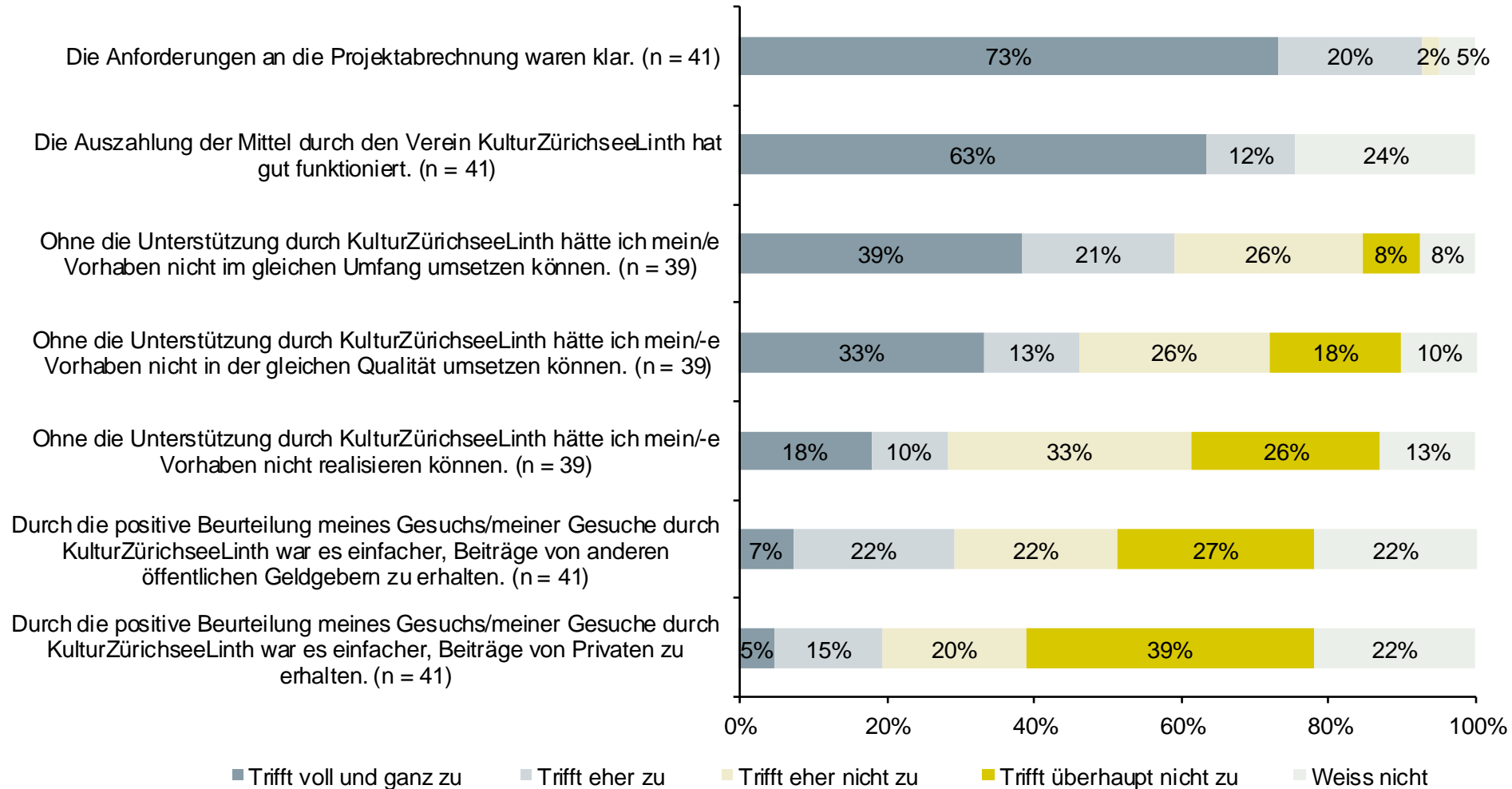


## 4. Resonanz und Wirkungen: Beurteilung Gesuchstellende (n = 71)





## 4. Resonanz und Wirkungen: Beurteilung Subventionsempfänger/-innen



## 4. Resonanz und Wirkungen: Zentrale Resultate I

- Aus Sicht des Vorstands hat der Aufbau der Förderplattform zu einer stärkeren Koordination der Gemeinden im Kulturbereich geführt und es wird angenommen, dass zurzeit in der Region insgesamt mehr öffentliches Geld für Kultur eingesetzt wird als vor 2016.
- Die Trägergemeinden (mit Ausnahme der Stadt Rapperswil-Jona) und das Amt für Kultur müssen heute weniger Gesuche für Vorhaben mit einem regionalen Bezug selbst prüfen.
- Die befragten Gesuchstellenden betrachten es als sinnvoll, dass es die regionale Plattform gibt.
- Nur für etwa die Hälfte aller Befragten ist klar respektive eher klar, für welche Vorhaben KulturZürichseeLinth zuständig ist.
- Die Abläufe bei der Gesuchstellung haben für die grosse Mehrheit der Befragten gut funktioniert und die Ansprechpersonen bei KulturZürichseeLinth waren klar.
- Insbesondere hat die regionale Förderung gemäss den Befragten dazu geführt, dass Vorhaben eher im geplanten Umfang umgesetzt werden konnten.

## 4. Resonanz und Wirkungen: Zentrale Resultate II

- Die Hälfte der Gesuchstellenden denkt, dass KulturZürichseeLinth dazu beiträgt, dass sich die Region stärker als gemeinsame Kulturregion profilieren kann.
- 35 Prozent der Befragten können eine stärkere Vernetzung von Kulturschaffenden als Wirkung der regionalen Plattform feststellen.
- Gemäss den Teilnehmenden der Befragung wird die Kultur in der Region vor allem durch ihre Vielfalt charakterisiert. Entsprechend fällt es schwer, (Leit-)Themen zu identifizieren, über welche sich die Kulturregion besonders profilieren könnte.
- Optimierungsbedarf sehen die Gesuchstellenden am ehesten bei der Steigerung der Bekanntheit, bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten, der Vereinfachung der Gesuchseinreichung und einer stärkeren Vernetzung über die Grenzen der Region hinaus.

## 5. Empfehlungen

### Empfehlung 1: Regionale Kulturförderung bekannter machen

Die regionale Förderplattform und die komplexe Systematik der Kulturförderung in der Region mit den unterschiedlichen Anlaufstellen sollte bei den Kulturschaffenden in der Region bekannter gemacht werden. Dies kann über verstärkte Kommunikationsaktivitäten und Veranstaltungen/Aktivitäten von KulturZürichseeLinth erfolgen. Aus unserer Sicht ist es aber auch Aufgabe der Mitgliedsgemeinden, potenzielle Gesuchstellende auf die Möglichkeiten der regionalen Förderung hinzuweisen und die regionalen Aktivitäten der Bevölkerung zu kommunizieren.

### Empfehlung 2: Entflechtung bei der gemeinsamen Förderung von Vorhaben durch den Verein und die Stadt Rapperswil-Jona

Viele Vorhaben mit regionaler Ausstrahlung werden sowohl von KulturZürichseeLinth wie auch von der Stadt Rapperswil-Jona unterstützt. Wir empfehlen bei ausgewählten Projekten, Mittel, die bisher von der Stadt Rapperswil-Jona bereitgestellt wurden, neu vom Verein zu tragen mittels einer Aufstockung des Beitrags. Damit kann die regionale Bedeutung von einzelnen Vorhaben, die in der Stadt Rapperswil-Jona stattfinden, unterstrichen werden. Vor dem Hintergrund der starken Rolle der Stadt Rapperswil-Jona und der Subsidiarität in der Kulturförderung soll dies aber punktuell erfolgen. Dabei muss klar sein, dass sich die Stadt Rapperswil-Jona nicht aus der Förderung zurückgezogen hat, sondern ein Vorhaben via KulturZürichseeLinth unterstützt.

## 5. Empfehlungen

### Empfehlung 3: Stärkere Koordination zwischen der Kulturförderung der Stadt Rapperswil-Jona und dem Verein

Die Stadt Rapperswil-Jona ist ein wichtiger Akteur für das regionale Kulturschaffen und bringt viel Know-how in diesem Bereich mit. Um die Koordination zu stärken und Doppelspurigkeiten vorzubeugen, empfehlen wir, dass neben dem Stadtpräsidenten auch die Leiterin der Fachstelle Kultur (als ordentliches Mitglied oder als Beisitzerin) Einsitz im Vereinsvorstand von KulturZürichseeLinth nimmt. Zudem erachten wir einen jährlichen Austausch zwischen dem Verein und dem Kulturrat der Stadt Rapperswil-Jona als gewinnbringend. Auf operativer Ebene ist auch die gemeinsame Durchführung von Aktivitäten (z.B. eines Wettbewerbs) denkbar. Mittel- bis langfristig halten wir es für sinnvoll, dass die Bearbeitung aller Gesuche mit einem regionalen Bezug durch eine einzige Fachstelle geschieht. Dies könnte die Geschäftsstelle von KulturZürichseeLinth aber auch eine von den Trägergemeinden zusätzlich mandatierte Fachstelle der Stadt Rapperswil-Jona sein.

### Empfehlung 4: Spielraum bei Anwendung der Kriterien und der Beitragsbemessung weiterhin gewährleisten

KulturZürichseeLinth stützt sich bei der Beurteilung von Gesuchen und der Beitragsbemessung auf die vorhandenen Kriterien sowie die Erfahrungen der bisherigen Förderung/der Förderung ähnlicher Projekte. Im Hinblick auf eine einheitlichere Praxis ist laufend eine Präzisierung und Erweiterung des Anhangs zu den Richtlinien für Beitragsgesuche zu begrüßen. Wir empfehlen dem Verein jedoch, die Auswahl und Beitragsbemessung nicht zu technokratisch zu gestalten. Dem Vorstand soll weiterhin ein Spielraum bei der Beurteilung der Gesuche und der Beitragsbemessung (auch auf Grundlage von subjektiven Einschätzungen) ermöglicht werden.

## 5. Empfehlungen

### Empfehlung 5: Mittel besser ausschöpfen

Der Umfang der gesamthaft von KulturZürichseeLinth vergebenen Mittel ist begrenzt und lag 2016 und 2017 deutlich unter den budgetierten Vereinsausgaben an Kulturschaffende. Damit der Verein mehr Gewicht erhält und regionale Vorhaben stärker unterstützen kann, empfehlen wir, die Dotierung bei vielversprechenden Vorhaben mit grosser regionaler Ausstrahlung auf Grundlage der vorhandenen Mittel zu erhöhen. Eine Bildung von Rücklagen, die wie bisher vorgenommen wurde, scheint uns nicht notwendig.